

# Zu Gast bei der Jungen Union

Mit einem neu ausgestatteten Messestand präsentierten sich die Jugend für das Leben (JfdL) und die ALfA erstmals auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU). Ein Erfahrungsbericht.

Von Matthias Lochner

Am 16. Oktober 2009 öffnete das Messe- und Congress-Centrum Halle Münsterland im nordrhein-westfälischen Münster seine Tore für den diesjährigen Deutschlandtag der Jungen Union. Mehr als 1.000 Delegierte, Medienvertreter und Gäste sind der Einladung des Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Philipp Mißfelder, MdB gefolgt, um wenige Wochen nach der Bundestagswahl unter dem Leitwort »Klare Mehrheit. Klare Entscheidungen« über die inhaltliche Ausrichtung der Jungen Union für die neue Legislaturperiode zu debattieren. Die überraschende Absage der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, MdB und des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer sorgten dabei für nicht unbeachtlichen Aufruhr.



Hoher Besuch: Professor Dr. Otto Wulff (r.)

Stattdessen erklärten sich der Ehrenvorsitzende der CSU, Dr. Edmund Stoiber, sowie der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, bereit, die Teilnehmer des Deutschlandtages zu begrüßen und sich für intensive inhaltliche Diskussionen zur Verfügung zu stellen. Ebenso ließen sich auch der niedersächsische CDU-

Vorsitzende David McAllister, MdL und der nordrhein-westfälische Arbeitminister Karl-Josef Laumann, MdL nicht nehmen, zu den parteieigenen Nachwuchspolitikern zu sprechen.

An diesem ereignisreichen Wochenende ließ es sich die Jugend für das Leben e.V. in Zusammenarbeit mit der ALfA e.V. nicht nehmen, sich mit einem Stand unter die zahlreichen Aussteller zu mischen. Ausgezeichnet durch einen sehr guten Standort direkt vor dem großen Tagungsraum der Delegierten konnte der neu ausgestattete Messestand seine Wirkung entfalten und immer wieder Interessierte anziehen. Zumeist zogen dabei die ausgelegten Embryonenmodelle die Aufmerksamkeit auf sich: Einige Lehrer baten gleich um eine größere Menge dieser Modelle, um diese für ihren Unterricht zu verwenden – dieser Bitte kamen wir nur zu gerne nach. Weitere Interessierte konnten als Mitglieder gewonnen werden. Insbesondere zu einigen Jugendlichen konnten Kontakte hergestellt werden, die im Namen ihrer Gruppierungen um Kooperation mit der JfdL baten. Diese Kontakte können hoffentlich in Zukunft aufgenommen und ausgebaut werden, um zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit für das Leben fern von Vereinsrivalitäten zu gelangen.

Neben den Delegierten und den Gästen des Deutschlandtages zog unser Stand auch die Aufmerksamkeit der Politiker auf sich. Erwähnenswert sei hier insbesondere der Besuch von Hendrik Wüst, Generalsekretär der CDU NRW, der uns für unseren Einsatz für das Leben lobte, wengleich er zugab, bis dato weder von der ALfA noch von der JfdL Notiz genommen zu haben. Er versprach in sei-

nem noch ausstehenden Grußwort, von den 1.000 Abtreibungen an einem jeden Werktag in Deutschland zu sprechen. Und er hielt Wort. In seiner Rede verwies er auf die dramatische Zahl vorgeburtlicher Kindstötungen und betonte, dass man diese nicht einfach hinnehmen dürfe: Man müsse Wege finden, dieser Misere zu begegnen, auch wenn er selber noch nicht wisse, wie.

Zuspruch für unsere Arbeit erhielten wir auch von Prof. Dr. Otto Wulff, Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands, der uns bei seinem Rundgang durch die Messehalle begrüßte. Diese Gelegenheit konnten wir nutzen, um uns für sein ermutigendes Grußwort für den vom Bundesverband Lebensrecht e.V. (BVL) organisierten »Marsch für das Leben« in Berlin am 26.09.2009 zu bedanken.

Auch Philipp Mißfelder passierte unseren Stand und fand Zeit für ein kurzes



Keine Berührungsgängste: JU-Chef Philipp Mißfelder

Gespräch: Er wies auf seine Betroffenheit wegen der zahlreichen Abtreibungen in unserem Land hin und gab an, dass er später einmal von seinen persönlichen Erfahrungen mit der vorherrschenden Abtreibungspolitik erzählen werde, die er im Zusammenhang mit der Geburt seiner kleinen Tochter gemacht habe.

Die Teilnahme der JfdL und der ALfA am Deutschlandtag der Jungen Union kann offenkundig als voller Erfolg gewertet werden. So viel Interesse und Betroffenheit an Lebensfragen können wir uns von unseren Politikern nur wünschen – es bleibt zu hoffen, dass die positive Einstellung der Mehrheit der Mitglieder der Jungen Union bezüglich des konsequenten Schutzes von Menschenleben von Dauer ist, denn dann können wir uns einer klaren Mehrheit, einer klaren Entscheidung für das Leben gewiss sein.